

Portrait

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **78 (2016)**

Heft 5: **Lernen**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit hoher Flexibilität für eine gute Schule

Portrait Schulhausteam Barnagn in Savognin

Die Gemeinde Surses ist eine junge Gemeinde. Sie setzt sich aus den neun ehemaligen Gemeinden zusammen, viele davon waren kürzlich noch selbständige Gemeinden. Mit der Gemeindefusion wurden die letzten Schulen in den umliegenden Dörfern mit Ausnahme von Bivio geschlossen und nach Savognin verlegt.

VON JÖRI SCHWÄRZEL



Interviewteam Daniel Spadin, Nina Casanova, Jörg Bühler

Da in Bivio deutsch und italienisch geredet wird, im übrigen Surses aber romanisch, ist die Schulorganisation anspruchsvoll. Doch an diesem Thema wollen sich meine Auskunftgeber Schulleiter Jörg Bühler, Oberstufenlehrer Daniel Spadin und Nina Casanova, 5./6.-Klasslehrerin des Schulhauses Barnagn nicht aufhalten – ein bisschen zu emotional. Pragmatisch versucht man die Schulsprachenfrage im Surses zu lösen: In der Oberstufe wird romanisch aber auch deutsch gesprochen. Die Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klasse aus Bivio besuchen jeweils am Mittwoch- und Freitagvormittag den Klassenunterricht in Savognin, um sich an die künftigen Kameraden und Kameradinnen mitsamt der romanischen Sprache zu gewöhnen. Auch die Kindergartenkinder besuchen die Schule in Savognin.

Im Alltag stehen andere Herausforderungen im Vordergrund. Bei der Zusammenlegung der Schulen mussten die Schüler und Schülerinnen mit ihren Lehrpersonen in Savognin enger zusammenrücken. Die 5. und 6. Klasse hatten nicht mehr Platz im Primarschulhaus und wurden ins fünf Minuten nebenan liegende Oberstufenschulhaus Barnagn verlegt.

Dies betrachtet man im Nachhinein als eine gute Sache. So würden die Schülerinnen und Schüler heute sanft an ihre Oberstufenjahre herangeführt. Der Graben, der sich oft zwischen den Teams der Primarstufe und der Sekundarstufe I auftut, sei im Surses kaum vorhanden. Für die beiden Klassenlehrerinnen der Primarstufe ist es auch kein Problem, von ihrem Team ihrer Primarstufe entfernt zu unterrichten. An den Teamsitzungen sind sie mit dabei, und auch sonst gehen sie selten vergessen.

Das Oberstufenschulhaus Barnagn ist eigentlich zu klein für so viele Klassen. Alle Schulzimmer sind ständig besetzt. Die Lehrpersonen können darum nicht auf ihr eigenes Zimmer bauen. Braucht eine andere Lehrperson das Zimmer, packen die Lehrpersonen in einer Zwischenstunde ihre Siebensachen und ziehen sich in einen freien Winkel des Schulhauses zurück. Schulleiter Jörg Bühler muss sein Organisationstalent beweisen. Der Stundenplan wird minutiös geplant, so dass alle aneinander vorbei kommen. Als Beweis dient die mit Post-its übersäte Planungswand im Schulleitungsbüro (s. Bild).

«Das könnte ja viele Reibereien zwischen den Lehrpersonen geben», denke ich mir. Doch meine Interviewpartner schwärmen stattdessen von der guten Atmosphäre im neuen Schulhausteam. Die Lehrpersonen arbeiten gut zusammen und zeichnen sich durch hohe Flexibilität aus. Ein respektvoller Umgang miteinander habe sich etabliert. Die gute Grundstimmung übertrage sich auch auf die Kinder und Jugendlichen.

Im Schulhaus untergebracht ist auch der Mittagstisch. In zwei Schichten werden hier fünfzig bis achtzig Schülerinnen und Schüler verpflegt. Dazu kommen auch Schülerinnen und Schüler aus dem Primarschulhaus ins Schulhaus Barnagn. Damit das Essen nacheinander organisiert werden kann, haben die Jugendlichen der Oberstufe einen um eine Lektion längeren Schulvormittag. Das Essen stammt von der Argo in Surava und wird hier aufbereitet. Auch Lehrpersonen essen

hier. Denn nach dem Mittagessen werden die Kinder beschäftigt und betreut: Hausaufgaben, Studien oder Bewegung im Freien. Die Lehrpersonen machen diese Aufgabe gegen Bezahlung; aber mehr als ein «Feriengeld» sei es nicht.

Sowohl Daniel Spadin wie auch Nina Casanova pendeln von Chur nach Savognin. Ist das nicht weit? In Chur gibt es doch Stellen genug? Doch davon wollen sie nichts wissen. In Savognin geniessen sie die Übersichtlichkeit und vor allem das nahe Freizeitangebot. Hier können sie kurzfristig und unkompliziert mit den Kindern auf die Langlaufloipe oder mit dem Mountainbike eine kleine Runde drehen.

Die Dienstwege sind kurz. Und ja, die Schule sei sehr gut geleitet. Guten Ideen werden keine Steine in den Weg gelegt. Das Unterrichten hier sei eine Freude. Auch weil die Kinder gut mitmachen. Schulleiter Jörg Bühler stammt von hier und ist seit zwanzig Jahren an der Schule, vierzehn davon als Schulleiter. Er kann sich gut vorstellen, noch länger zu bleiben, sofern die Rahmenbedingungen weiterhin stimmen.

Ein zu kleines Schulhaus, zu wenig Räume, verschiedene Schulsprachen, das Zusammenführen verschiedener (Sprach-)Kulturen, zweischichtiger Mittagstisch mit moderat bezahlten Betreuungsstunden... Ich staune: Sind das gute Rahmenbedingungen? Jörg Bühler lacht: «Doch, doch, das ist herausfordernd, aber lösbar.» Was wären dann allenfalls ungünstige Rahmenbedingungen? «Eine Schule muss sich von der Bevölkerung und den Gemeindeverantwortlichen getragen fühlen. Der Wert einer guten Schule muss in der Gemeindepolitik erkannt und anerkannt sein.» Dann sind alle Beteiligten bereit, sich einzusetzen und sich mit Herzblut und hoher Flexibilität ins Zeug zu legen – zugunsten der Schülerinnen und Schüler.

Hoffen wir, dass auch in Zukunft die Bündner Volksschule auf Händen getragen wird – sowohl im Surses wie im ganzen Kanton.



Fakten zur Schule

- Anzahl SchülerInnen im Schulhaus: 83
- Ganzer Schulverband: 181
- Anzahl Lehrpersonen im Schulhaus: 17
- davon über 80%: 8 (mit SHP)
- davon unter 50%: 9
- Stellenprozente insgesamt: ca. 1100
- Anzahl Lehrpersonen im Schulverband: 32
- Schulleitung seit: 2002/03
- Stellenprozente Schulleitung und Schulsekretariat: 90% SL, 50% Sekretariat
- Schulbehörde, Anzahl Mitglieder: 5
- Schulsprache: Romanisch (RG), Bivio Italienisch/Deutsch
- Integration grösstenteils innerhalb des Schulzimmers der Regelklasse
- Oberstufe – Niveaumodell: 2 Niveaus in Romanisch, Englisch, Deutsch, Mathe/Geometrie
- Angebote der Schule: Schulische Tagesstrukturen, Betreuungszeiten mit Studium
- Besonderes: Die Primarschüler aus Bivio kommen 2x wöchentlich nach Savognin.